

Portugal

Aufstrebender Partner im Süden

AUSGABE 2022

Portugal befindet sich nach einem kurzen Einbruch der Wirtschaft infolge der Coronakrise wieder auf Wachstumskurs. Die Erholung wird durch Finanzhilfen der EU gestützt. Immer mehr portugiesische Unternehmen setzen auf das Auslandsgeschäft. Das Land positioniert sich zunehmend als Beschaffungsmarkt.

Portugal hat sich schneller aus den Fängen der Coronapandemie befreit, als die meisten Prognosen erwarten ließen. Die Wirtschaftsleistung legte 2021 um 5 Prozent auf 212 Milliarden Euro zu. Im Außenhandel konnte bereits das Vorkrisenniveau von 2019 überschritten werden.

Trotz aller weltwirtschaftlichen Unsicherheiten und gestiegenen Kosten bleiben die konjunkturellen Aussichten günstig. Dazu trägt auch der Aufbau- und Resilienzplan der EU bei. Der Plan stellt Portugal bis 2026 Hilfen von insgesamt 16,6 Milliarden Euro in Form von Zuschüssen und Krediten zur Verfügung. Im Fokus stehen dabei die digitale Transformation des Landes sowie Nachhaltigkeit in vielen Facetten.

Der Sparkurs nach der Weltfinanzkrise 2008 hatte zwar die Verschuldung im Land reduziert, jedoch auch den Spielraum für Investitionen. Nun bietet sich die Chance für Portugal, Lücken zu schließen und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Das Gros der Unternehmenslandschaft ist von Klein- und Kleinstbetrieben geprägt. Diese sind oft wenig produktiv und verfügen nur über geringe finanzielle Ressourcen. Einigen gelang es, durch Spezialisierung und mehr Wertschöpfung zu wachsen. Diese Unternehmen konnten das alte Image der verlängerten Werkbank abstreifen. In Portugal werden zunehmend technische Präzisionsteile hergestellt und eigene Lösungen zum Beispiel im Bereich Automation entwickelt. Software- und Technologiezentren entstehen neu oder werden ausgebaut.

Dabei profitiert das Land von überdurchschnittlich vielen Studienabgängern mit Schwerpunkt auf technischen und natur-

wissenschaftlichen Fächern. Universitäten und Unternehmen arbeiten häufiger als früher an gemeinsamen Projekten. Insgesamt 19 Branchencluster tragen zur Vernetzung bei. Zudem verfügt das Land über knapp 2.200 Start-ups und ein ausge-reiftes Ökosystem dafür.

→ **Aktueller Wirtschaftsausblick zu Portugal:**
www.gtai.de/portugal-wirtschaftsausblick

Zahlen und Fakten

16,6 Milliarden Euro

erhält Portugal von der EU für seinen Aufbau- und Resilienzplan.

65 Prozent

dieser Mittel fließen bis Ende 2023.

Platz 2

für Deutschland als wichtigstes Lieferland für Portugal.

Platz 7

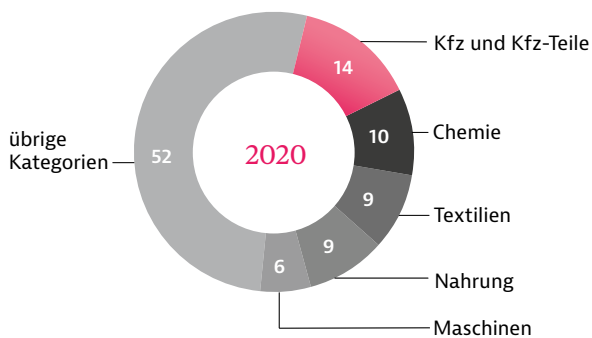
unter 112 Ländern nimmt Portugal im English Proficiency Index 2021 ein.

Breit gefächerte Industriestruktur

Portugiesische Industriebetriebe verfügen über ein breites Produktportfolio. Im großen Automobilssektor sind Volkswagen und deutsche Zulieferer stark vertreten. Zu den Schwergewichten zählen auch die Nahrungsmittel-, Textil- und Chemiebranche. Der Maschinenbau setzt vermehrt auf eigene Entwicklungen.

Portugals Kfz-Industrie produziert fast ausschließlich für den Export. Volkswagen baut seit rund 30 Jahren Pkw in Palmela. Das dortige Werk ist die größte ausländische Direktinvestition im verarbeitenden Gewerbe in Portugal. Im Laufe der Zeit haben sich eine Reihe deutscher Zulieferer im Lande niedergelassen, die dort ihre technologiebasierten Aktivitäten ausweiten.

Wichtigste Ausfuhrüter Angaben in Prozent



Quelle: Wirtschaftsdaten kompakt 2021

Volkswagen hat ein Entwicklungszentrum für Software eingerichtet. BMW und Mercedes-Benz verfügen über Technologiezentren, um die Digitalisierung ihrer Produktion voranzutreiben. Bosch reiht sich mit einem Technologiezentrum in Braga ein.

Auch die traditionsreiche Textil- und Bekleidungsindustrie in Portugal behauptet sich im internationalen Wettbewerb. Die lokalen Unternehmen können nicht mit der ausländischen Billigkonkurrenz bei Kleidung und Heimtextilien mithalten. Stattdessen setzen sie auf Qualitätsware zu einem konkurrenzfähigen Preis. In Deutschland kommt das offenbar gut an: Im Jahr 2020 entfielen 13,2 Prozent der Importe aus Portugal auf Textilien, Bekleidung und Schuhe. Der Trend in der Branche geht zu mehr Einsatz von Naturmaterialien und zur Kreislaufwirtschaft. Auch dafür stehen Gelder aus dem Aufbau- und Resilienzplan bereit.

Maschinen made in Germany sind gefragt

Schwerpunkt des lokalen Maschinenbaus sind der Formen- und Werkzeugbau sowie Großlastkräne und Hebmachines. Die portugiesische Industrie bietet insgesamt gute Absatzchancen für deutsche Maschinen und Anlagen. In den vergangenen zehn Jahren hatten diese einen Anteil zwischen 10 und 12 Prozent an den portugiesischen Einfuhren.

Erneuerbare Energien dominieren den Energiemix

Portugal hat den Ausstieg aus der Kohleverstromung vorgezogen und setzt massiv auf erneuerbare Energien. Diese sollen 2030 den inländischen Strombedarf zu 80 Prozent decken. Die Energiewende lohnt sich nicht nur, um von fossilen Energie-

Schnellcheck: Quo vadis Portugal?

Wie steht es um die Wirtschaft in Portugal?

Einen Überblick über wichtige Kennzahlen liefern die GTAI-Publikationen Wirtschaftsdaten kompakt und Wirtschaftsausblick Portugal.

→ Mehr zum Thema Wirtschaft:
www.gtai.de/portugal

Welche Aussichten hat "grüner" Wasserstoff?

Im Januar 2022 stammten bereits 56 Prozent des Stroms auf dem Festland aus erneuerbaren Energien. Diese sollen auch die Basis für Produktion und Export von Wasserstoff bilden.

→ Mehr zum Thema Wasserstoff
www.gtai.de/portugal-wasserstoff

Profitiert Portugal vom Trend zu Nearshoring?

Unternehmen in Portugal entwickeln vermehrt eigene technische Lösungen. Damit überzeugen sie Kunden, die ihre Beschaffung diversifizieren wollen.

→ Mehr zum Thema Beschaffung:
www.gtai.de/portugal-beschaffung

trägern unabhängiger zu werden. Sie bietet auch den Vorteil, mehr inländische Wertschöpfung zu generieren. Dabei geht es um erhebliche Beträge: Im Jahr 2021 musste Portugal für den Import von Erdöl und Erdgas 6 Milliarden Euro aufwenden.

Erneuerbare Energien sollen in Zukunft nicht nur eine wichtige Rolle für die Stromversorgung spielen. Die reichhaltigen Ressourcen ermöglichen auch die Produktion von „grünem“ Wasserstoff zu günstigen Bedingungen. Dieser kann sowohl in der Industrie als auch im Verkehrssektor des Landes eingesetzt werden. Außerdem lockt die Perspektive des Exports in Länder mit geringerem eigenen Potenzial. Mit einem engmaschigen inländischen Erdgasnetz und der Exportmöglichkeit über den Hafen Sines ist eine gute Grundlage vorhanden.

Umfangreiche Lithiumvorkommen

Eine weitere zukunftssträchtige Ressource Portugals ist Lithium. In Nordportugal existieren laut der Nachrichtenagentur AFP genug Reserven, um zehn Jahre lang jährlich bis zu 600.000 Batteriefahrzeuge zu versorgen. Das Projekt von Savannah befand sich im Frühjahr 2022 in der Umweltverträglichkeitsprüfung. Die Unternehmen Galp Energia und Northvolt stehen bereit, um 700 Millionen Euro in eine Aufbereitungsanlage für Lithium zu investieren.

Die Lage am westlichen Rand Europas versucht Portugal in Stärke umzumünzen. Dank der Inselregionen Azoren und Madeira verfügt das Land über die zehntgrößte Meereswirtschaftszone der Welt. Deren Potenzial soll mit Hilfe von EU-Geldern umweltfreundlich ausgebaut werden. Dazu gehören ein Meerescluster Azoren und der Aufbau eines Netzwerks „Hub Azul“ mit Partnern aus Forschung und Wirtschaft. In dieses sollen auch kleine und mittelständische Unternehmen sowie Start-ups eingebunden werden.

Lebendige Start-up-Szene

Insbesondere in Lissabon und Porto hat sich ein verzweigtes Ökosystem für Gründungen entwickelt. Landesweit existieren mehr als 150 Inkubatoren und Acceleratoren. Viele Start-ups

Wirtschaftsausblick Portugal

Reales Wachstum in Prozent

Indikator	2021	2022
Bruttoinlandsprodukt	4,9*	4,0*
Privater Konsum	4,6	4,2
Staatlicher Konsum	4,5	2,0
Ausrüstungsinvestitionen	7,7	9,2
Import von Waren und Dienstleistungen	10,9	6,2

* Schätzung beziehungsweise Prognose

Quellen: Europäische Kommission; SCB; Statistisches Bundesamt 2022

richten sich nach einer Weile international aus. Bis Ende 2021 brachte Portugal bereits sieben Unicorns hervor, die mit mehr als 1 Milliarde US-Dollar bewertet sind. Wichtigster Treffpunkt der Szene ist der jährliche Web Summit in Lissabon.

Experten zu Dos and Don'ts



Hohe Motivation

„Deutsche Unternehmen finden in Portugal günstige Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit vor. Ich erlebe hier oft eine hohe Motivation und den Willen, die Dinge umzusetzen. Viele Portugiesinnen und Portugiesen sprechen zudem hervorragend Englisch, Französisch und manchmal sogar Deutsch.“

Sabrina Schärf

Referatsleiterin Wirtschaft und Pressesprecherin, Deutsche Botschaft Lissabon



Lokale Partner hilfreich

„Viele portugiesische Unternehmen sind offen dafür, internationale Lösungen ins Land zu holen. Das eröffnet Absatzchancen für deutsche Anbieter, gerade in Exportbranchen mit hohem Technologieanteil. Für portugiesische Kunden steht der Nutzen im Vordergrund. Lokale Partner können den Markteintritt erleichtern.“

Paulo Azevedo

Stellvertretender Geschäftsführer AHK Portugal



Eigenständigkeit beachten

„Portugal sollte unbedingt als eigenständiges Land behandelt werden. So kommt es meistens nicht gut an, Gespräche einfach auf Spanisch zu beginnen. Portugal und Spanien arbeiten auf vielen Ebenen gut zusammen. Dennoch ist es wichtig, die Unterschiede zwischen beiden Ländern zu beachten und zu respektieren.“

Oliver Idem

Korrespondent von GTAI für Spanien und Portugal

Enge Verflechtung mit Deutschland

Portugal hat im Warenhandel 2021 bereits das Niveau von 2019 überschritten. Kfz, Fahrzeugteile und chemische Erzeugnisse spielen die Hauptrolle unter den Gütern. Nahrungsmittel und Maschinen leisten ebenfalls einen erheblichen Beitrag. Deutschland zählt dauerhaft zu den drei wichtigsten Handelspartnern.

Vorläufige Zahlen des Statistikamts INE für 2021 zeigen, dass Portugal die Coronakrise hinter sich lassen konnte. Die Importe

zogen gegenüber 2020 um 21 Prozent auf 82,5 Milliarden Euro an. Bei den Ausfuhren betrug die Zunahme 18 Prozent auf 63,5 Milliarden Euro.

Viele Kunden in Portugal vertrauen der Zuverlässigkeit und Effizienz deutscher Maschinen und Produkte. Finanzierungslösungen bei größeren Beträgen können eine wichtige Hilfe sein. Marketingmaterial auf Portugiesisch und ein guter lokaler Kundendienst bringen ebenfalls Pluspunkte.

Stärken

- Moderne Betriebe mit hoher Produktivität
- Gute Telekommunikationsinfrastruktur
- Motivierte Arbeitnehmer
- Gutes akademisches Niveau
- Sehr ausgeprägte Fremdsprachenkenntnisse

Schwächen

- Fachkräfte wie Ingenieure sind knapp
- Geringe Produktivität vieler Kleinunternehmen
- Schulische und berufliche Bildung teils mit Defiziten
- Abhängigkeit von Tourismuseinnahmen
- Teils schwerfällige Verwaltung und Justiz

Chancen

- Zusätzliche Investitionen durch EU-Mittel
- Leistungsfähige Zulieferer und Auftragsfertiger
- Nutzung und Export von „grünem“ Wasserstoff
- Kooperation zwischen Wirtschaft und Universitäten
- Brücke in andere portugiesischsprachige Länder

Risiken

- Verschuldung von Unternehmen und Staat
- Mühsamer Kreditzugang für Unternehmen
- Abwanderung von Fachkräften ins Ausland
- Insgesamt geringe F&E-Ausgaben
- Klimarisiken wie Trockenheit und Waldbrände

Quelle: Germany Trade & Invest

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Besuchen Sie uns unter
www.gtai.de/portugal



Ihr Ansprechpartner für Portugal
karl.dahm@gtai.de



Nutzen Sie unseren Alert-Service unter
www.gtai.de/alert-service



Aktuelle Neuigkeiten zu Portugal
erhalten Sie auch auf Twitter: [@gtai_de](https://twitter.com/gtai_de)

Impressum

Herausgeber:

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Willemombler Straße 76, 53123 Bonn
T +49 228 249 93-0, info@gtai.de, www.gtai.de

Hauptsitz: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Autor: Oliver Idem, Madrid

Redaktion: Karl-Heinz Dahm, T +49 228 249 93-274

Redaktionsschluss: März 2022

Druck: Kern GmbH, 66450 Bexbach, www.kerndruck.de

Bildnachweise: S. 1: Adobe/Ruben; Portraits: O. Idem: GTAI/Studio Prokopy; S. Schärf: MPC GmbH; P. Azevedo: AHK Portugal

Rechtlicher Hinweis: ©Germany Trade & Invest
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bestellnummer: 21327

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages